

1 **Happy Birthday**

2

3 Donnerstag, der 6. September ist ein außergewöhnlich warmer
4 Tag am Ende eines außergewöhnlich heißen und dünnen
5 Sommers. Ich bin früher als gedacht von der Arbeit zu Hause
6 und beschließe, die Zwetschgen einzukochen, die meine
7 Mitbewohnerin gestern vom Hof ihrer Eltern mitgebracht hat.
8 Die Früchte sind genau richtig fest, genau richtig sauer.
9 Ich entsteine sie, hacke sie und karamellisiere sie mit
10 braunem Zucker, höre Radio dabei. Die Regierung will die
11 Mietpreisbremse verschärfen, der sächsische
12 Ministerpräsident sagt, es habe keinen Mob, keine Hetzjagd
13 in Chemnitz gegeben.

14 Ich lösche das Kompott mit Slibowitz ab, rühre das
15 grünblaue Obst zu rotem, blubbernden Brei, dann
16 sterilisiere ich die Gläser mit kochendem Wasser. Laylas
17 Nachricht lese ich Stunden zu spät, erst, als die Marmelade
18 schon abgefüllt ist: *Süße, ich glaube, bald ist es so weit.*
19 *Seit heute früh um acht habe ich regelmäßig die Wehen. Sie*
20 *werden immer stärker und meine Hebamme meint, ich soll sie*
21 *noch zu Hause ein bisschen veratmen. Der Schleimpfropf hat*
22 *sich auch schon gelöst. Jonas ist nicht zu erreichen.*

23 Ich rufe Layla sofort zurück, sie klingt total erschöpft,
24 so, als hätte die Grippe sie attackiert. Sie müsse schnell
25 ins Geburtshaus, habe die Hebamme ihr gerade gesagt und ob
26 ich sie dorthin bringen könne; keine Ahnung, was Jonas mal
27 wieder treibt. Dann kommt eine Wehe, Layla legt das Handy
28 zur Seite. Ich höre sie am anderen Ende der Leitung
29 aufstöhnen, besser gesagt brummen und stöhnen. Ihre Laute
30 klingen wie eine Mischung aus tibetischem Obertongesang und

1 einem Mann kurz vorm Orgasmus. Das hat sie mit dem Hypno-
2 Birthing-Tutorial gelernt.
3
4 Als ich in Laylas Wohnung ankomme, ist es schon fast
5 achtzehn Uhr. Layla hält sich zitternd am Türrahmen fest,
6 blass und im Schlafanzug; ihre sonst so sorgfältig
7 frisierten Haare stehen in alle Richtungen ab. Ich rufe ein
8 Taxi, helfe ihr in die Schuhe, dann steigen wir die Treppe
9 hinunter. Alle vier Minuten kommen jetzt Wehen. Eine
10 erwischt sie im ersten Stock, Layla klammert sich
11 vornübergebeugt ans Geländer, brummt, bis die Wehe vorbei
12 ist, wird dabei von Schmerzen geschüttelt.
13 Im Taxi lässt sie sich auf die lederne Rückbank fallen,
14 benommen, mit halb geschlossenen Augen. Der Fahrer wirft
15 ihr einen kritischen Blick zu, meint nur: schnell, oder?
16 Dann fährt er los. Führt keine zwei Kilometer, schon stehen
17 wir auf dem Ring. Berufsverkehr. Verkehrsunfall. Nichts
18 geht voran. Neben mir stöhnt Layla, brummt Layla, bittet ab
19 und an um einen Schluck Wasser und ist gottseidank viel zu
20 benommen, um zu hören, dass der Innenminister laut Radio
21 die Migration als die Mutter aller Probleme bezeichnet.
22 Anschließend batteln irgendwelche Hiphop-Jungs von der
23 häßlichen Mama irgendeines lyrischen Dus. Am Rückspiegel
24 des Taxis baumelt ein Rosenkranz.
25 Plötzlich stöhnt Layla auf. Es klingt auf einmal anders als
26 vorher: lauter, höher und schriller. Mehr wie früher Monica
27 Seles, mehr wie eine Frau kurz vor dem Orgasmus. Später
28 wird die Hebamme erklären, dies sei der Moment gewesen, in
29 welchem der Geburtsvorgang von Senkwehen auf Presswehen
30 umgeschaltet habe. Auf der Stirn des Taxifahrers bilden

1 sich kleine Schweißperlen. Zähflüssiger Verkehr, nach wie
2 vor. Schließlich zischt er etwas Unverständliches, zwingt
3 sich unter dem Gehupe der anderen auf den Pannenstreifen,
4 gibt Gas.

5
6 An der Tür des Geburtshauses wartet die Hebamme schon. Sie
7 führt Layla zum Geburtszimmer. Alles ist schön hier: Es
8 gibt ein großes Bett voller Kissen, Vorhänge in lavendel,
9 eine dunkle Wickelkommode mit Silberbeschlag, brennende
10 Kerzen und ein Gefühl von Zuhause, nur aufgeräumt.

11 Vor dem Bett liegt eine weiße Matratze, Layla sinkt
12 erschöpft darauf nieder, das weiße Laken wird bald voller
13 Blut sein. Ich greife nach Laylas Hand, die Hebamme eilt
14 herbei, zieht Layla aus. Kurz darauf hängt die Fruchtblase
15 aus Laylas Vagina, wie ein gelbliches Kondom, das stecken
16 geblieben ist. Die Hebamme entfernt sie mit einer Binde aus
17 Zellstoff.

18 Die Hebamme heißt Alina, trägt lila Pluderhosen, ist Anfang
19 vierzig und genau der Mensch, mit dem man ein Kind bekommen
20 oder an einem lauen Sommerabend biertrinkend auf einem
21 Hausboot sitzen will. Sie ruft noch eine Kollegin herbei,
22 Sophia: geduldig, entspannt, mit einem Turm grauer Locken
23 und Nasenstecker. Sophia hält behutsam einen Taschendoppler
24 an Laylas Bauch, ein Gerät in der Größe eines
25 Minidisplayers mit Mikrofon. Herztöne sind normal, sagt
26 Sophia leise, voll Zuversicht. Liegt schon sehr tief, kommt
27 sicher bald. Alina sitzt derweil im Schneidersitz hinter
28 Layla. Massiert ihr versonnen den unteren Rücken, stützt
29 ihr bei jeder Wehe die Wirbelsäule. Selbstvergessen, ganz
30 fokussiert auf den Rhythmus von Laylas Körper. Sophia

1 schaltet gedämpfte Musik an, irgendwas warmes,
2 französisches flutet den Raum; es klingt nach Sonnenaufgang
3 und Surfcamp. Und wahrscheinlich würde sich mit diesen zwei
4 Frauen jetzt alles ganz ruhig und richtig, nach altem
5 Frauenwissen und freudiger Erwartung anfühlen, käme nicht
6 Jonas plötzlich hereingestürmt. Jonas, der uns erst einmal
7 lautstark über seine Probleme bei der Parkplatzsuche
8 informieren muss, der dann sofort seine Kamera zückt und zu
9 fotografieren beginnt, ohne die Mutter seines zukünftigen
10 Kindes auch nur halbwegs vernünftig begrüßt zu haben. Klar,
11 ich verstehe, dass er das dokumentieren will - super Sujet,
12 jahaha. Jonas ist Fotograf, ein Kollege von Layla. Ein
13 Liebling zahlungskräftiger Hochglanzmodemagazine. Während
14 Layla traumverlorene Fotos von lausigen Firmenevents
15 produziert, zu Preisen, für die Jonas nicht mal mit dem
16 großen Zeh wackeln würde.

17
18 Layla hat sich inzwischen hingekniet und stützt sich dabei
19 mit Armen und Kopf auf eine Art gepolsterten Schemel. Sie
20 soll die Schwerkraft für sich arbeiten lassen, sagt Sophia,
21 deswegen knien. Ich halte Laylas Hand, sie quetscht sie bei
22 jeder Wehe, ich drücke dagegen. Wir drücken Arme wie
23 Armdrucker, wir leiten Schmerz um und ich bin so stolz und
24 so glücklich, dass ich teilhaben darf. Pressen, entspannen,
25 pressen, entspannen. Pause machen zwischen den Wehen, sagt
26 Sophia und schickt Jonas neues Wasser holen, damit Layla
27 genügend zu trinken bekommt. Denn Layla arbeitet, Layla
28 schnauft, Layla brüllt, Layla keucht. Alles ist wie Sport
29 hier, Sport an der absoluten Belastungsgrenze und die
30 Hebammen feuern Layla an, als wären sie Trainerinnen am

1 Beckenrand: Sehr gut, weiter, weiter, stark, ganz stark
2 machst du das! Zwischendurch kontrolliert Sophia immer
3 wieder die Herztöne des Babys mit dem Taschendoppler und
4 Alina drückt mir einen feuchten Waschlappen in die Hand,
5 damit ich Layla die Stirn kühlen kann. Irgendwann riecht es
6 nach Kot, Alina wischt Layla über den Po, während Sophia
7 ruft: Weiter, weiter, bald ist es da! Wenn du den Finger
8 jetzt in die Scheide steckst, spürst du das Köpfchen!
9 Woraufhin Layla nach Luft ringend japst: Wenn es soweit
10 ist, schon, schaffe ich es.
11 Dann beginnt sie wieder zu brüllen, brüllt aus
12 Leibeskräften, brüllt so laut sie nur kann. Da ruft Sophia:
13 Man kann das Gesicht sehen! Sofort greift Jonas zur Kamera,
14 kriecht zwischen Laylas Beine und fängt an zu knipsen. Eine
15 Wehe noch! schreit Alina. Zwischen Laylas Beinen hängt
16 jetzt ein Köpfchen. Hängen kleine Ärmchen. Kurz darauf
17 gleitet das Baby durch Hebammenhände auf die
18 blutdurchdrängte Matratze.
19
20 Das Baby ist rot und gelb verschmiert und macht keinen
21 Mucks. Wir starren es an, alle fünf. Ich denke fuck,
22 schreien nicht Babys sofort? Aber das hier ist nur still
23 und stumm. Zwischen Sophia und Alina ein fragender Blick.
24 Dann legt Alina dem Baby sanft ihre Hand auf die Brust; die
25 Hand ist so groß wie der ganze Brustkorb des Kindes.
26 Flüstert: Er atmet. In diesem Moment beginnt das Baby leise
27 zu maunzen. Maunzt und maunzt, danach endlich ein zaghafter
28 Schrei. Da nimmt Layla das Baby auf ihren Arm, ihre
29 Gesichtszüge entgleisen zu einer Grimasse. Sie fängt an zu
30 weinen und lacht doch dabei. Mein Baby!, schreit sie, mein

1 Sohn!

2

3 Nicht lange danach setzen erneut Wehen ein. Die Nachgeburt
4 kommt, die Plazenta flatscht wie ein großer roter Kuhfladen
5 auf die Matratze. Alina inspiziert sie, gründlich und
6 konzentriert. Anschließend klemmt sie die Nabelschnur ab;
7 Jonas darf sie durchtrennen. Layla strahlt. Jonas schaut
8 sie gerührt an und ich gehe nach draußen und lasse die
9 beiden allein.

10

11 Sophia bietet mir im Flur Cappuccino an und einen Platz auf
12 dem Balkon vor dem Hebammenaufenthaltsraum. Die Luft ist
13 angenehm mild, ich genieße den Kaffee und den Ausblick auf
14 den gepflasterten Hinterhof. Zwei Jungs spielen dort
15 Fußball. Das Tor ist mit Pullovern markiert; sie
16 kommentieren lautstark ihr Match. Sie spielen Boateng gegen
17 Shaqiri. Boateng führt.

18 Alina kommt heraus, wir unterhalten uns ein bisschen, sie
19 hat pro Monat etwa sieben Geburten, der Rest ist
20 Geburtsvorbereitung und Hausbesuche. Eine Traumstelle, sagt
21 sie, in den Kreißsälen schieben die Kolleginnen Überstunden
22 bis zur Erschöpfung.

23 Als ich wieder ins Geburtszimmer trete, liegen Layla und
24 Jonas im Bett und starren ihr Baby mit einem
25 Gesichtsausdruck an, als wären sie komplett bekifft.

26 Später servieren Alina und Sophia Sekt und
27 Geburtstagskuchen für alle. Wir singen *Viel Glück und viel*
28 *Segen*, wir stoßen an. Layla auch, der Sekt ist gut für den
29 Milcheinschuss. Dann trägt Alina das Baby zur
30 Wickelkommode. Sie misst Kopfumfang und Körperlänge mit

1 einem Maßband, legt das Kind auf eine Waage, das Baby
2 fuchtelt aufgeregt mit den Armen dabei. Gibt es schon einen
3 Namen?, fragt Alina. Timo Miralem, antwortet Layla.
4 Alina trägt die Daten sorgfältig in den Mutterpass ein:
5 Timo Miralem Sušić. 3217 Gramm schwer, 47cm groß,
6 Kopfumfang 36cm. Geboren am 6.9.2018, um 19:58 Uhr.
7 Ich gehe zur Wickelkommode, betrachte die verklebten Haare
8 des Babys, die kleine Nase, die feuchten, winzigen Lippen.
9 Streichel ein bisschen sein Bäuchlein, lege sein kleines
10 Füßchen in meine Hand. Da öffnet Timo seine verquollenen
11 Augen, dreht den Kopf hin und her und linst ganz kurz in
12 die Welt.

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

c Raphaela Bardutzky 2021

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11

Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich bei Raphaella Radetzky erworben werden und bedürfen ihrer ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Das gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung des Textes.

Nicht von Raphaella Bardutzky genehmigte Verwertungen oder Veröffentlichungen des Textes verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.